

Stabil. Stark.
SÜDTIROL!

*Wahlprogramm
Program dles lites*



Landtagswahl | Lites Provinziales 2018
21. Oktober 2018

Stabil. Stark.
SÜDTIROL!

Stabil. Sterch.
SÜDTIROL!

SVP Landesleitung
Brennerstraße 7/A
39100 Bozen
Tel. 0471 30 40 00

info@svp.eu
www.svp.eu
facebook.com/suedtiroler.volkspartei

HEIMAT SÜDTIROL	7
AUTONOMIE / SELBSTÄNDIGKEIT	13
ZUSAMMENLEBEN	19
LEBENSQUALITÄT	23
FÜR DAS GANZE LAND	29
DER SÜDTIROLER TRAUM	33
UNSERE MASSNAHMEN	36





HEIMAT SÜDTIROL

7

AUTONOMIE / SELBSTÄNDIGKEIT

ZUSAMMENLEBEN

LEBENSQUALITÄT

FÜR DAS GANZE LAND

DER SÜDTIROLER TRAUM

UNSERE MASSNAHMEN

Unsere Überzeugung:
Die SVP ist die Südtirol-Partei.

Unsere Verpflichtung:
Erhalten was uns wichtig ist.

DAFÜR STEHEN WIR:

Die SVP trägt seit Jahrzehnten die politische Verantwortung für das Land Südtirol und garantiert damit **Stabilität** und **Verlässlichkeit**. Sie ist tief verbunden mit Land und Leuten, versteht die Probleme des Landes, schaut auf die Menschen und verfolgt unbeirrbar den **Südtiroler Weg**. Sie verkörpert als Partei des ländlichen Raums das **traditionelle Brauchtum**, ist tief verwurzelt mit der **heimischen Kultur** sowie den unverrückbaren Werten der deutsch- und ladinischsprachigen Bevölkerung. Sie schützt unsere Lebensraum und unsere Umwelt und steht wie keine andere Partei für die **Heimat Südtirol**.

Es ist daher unsere oberste Verpflichtung, diese unsere Heimat nachhaltig zu schützen. Mit Nachdruck vertreten wir die Rechte der deutsch- und ladinischsprachigen Bevölkerung. Ehrlich und engagiert kümmern wir uns um den Fortbestand unserer **Sprache und unserer Kultur**, halten unser **Brauchtum und unsere Traditionen** als Ausdruck unserer Lebensweise lebendig. Wir wissen um den Wert des **Ehrenamts**, schätzen die unbezahlbare Arbeit der Südtiroler **Vereine** und werden diese Freiwilligenarbeit auch in Zukunft tatkräftig unterstützen. Besondere Unterstützung und entschlossenen Beistand bieten wir unseren Südtiroler Familien, die als Keimzelle jeder Gemeinschaft einen unverzichtbaren Beitrag zum **Zusammenhalt unserer Gesellschaft** leisten.

Südtirol, nosta patria

Nosc dovëi:
mantigní ci che é important por nos!

Nos ciarun da mantigní inant nosc lingaz y nosta cultura, mantignun vies nostes usanzas y nostes tradiziuns.

*Nos **sostignun nostes families** de Südtirol y **nostes uniuns**, deach'ares fej tigní adöm nosta sozieté.*



Unsere Sprache und Kultur erhalten

Die Sicherung der deutschen und ladinischen Sprache und Kultur war und ist der Kern der Autonomiebestrebungen und bleibt weiterhin eines unserer zentralen Anliegen. Sie sind der Kern unserer Identität, der Inbegriff unseres Heimatgefühls. Denn wie meinte bereits Silvius Magnago: „Alle Kultur wurzelt letztlich in dem was wir Heimat nennen“. Unser Auftrag ist es, den kulturellen Reichtum in allen Regionen Südtirols zu erhalten und zu unterstützen. Gerade in unserer Heimat hält Kultur in einem Nebeneinander von professioneller Kulturarbeit und leidenschaftlichem Ehrenamt unsere Geschichte lebendig. Und schnürt damit ein einigendes Band zwischen Tradition und Moderne. Unser Augenmerk gilt insbesondere der Sicherung und Förderung jener Orte, an denen Kultur gelebt wird und erlebbar ist.

Brauchtum und Tradition leben, offen für Neues sein

Unsere Bräuche sind fester Bestandteil unseres Lebens und bestimmen unseren Alltag. Sie geben Halt, prägen unser Zusammenleben, stiften Gemeinschaft und stärken unser Wir-Gefühl. Wir Südtiroler leben selbstbewusst unsere Traditionen und haben eine starke Verbundenheit zu unserer Heimat, auch und gerade in unsicheren Zeiten. Unsere gefestigte Identität ermöglicht es uns dabei, Tradition und Zeitgeist, gelebte Werte und Offenheit zu verbinden und dadurch unser kulturelles Erbe weiterzuentwickeln. Traditionen sind nämlich nichts Starres oder Unveränderbares, sondern veranlassen uns auch immer wieder zum kritischen Hinterfragen. Bewahren, was gut ist, aber auch offen sein für Neues – das ist der Weg, den wir in Südtirol gehen wollen.

Ehrenamt und Vereine: Freiwilligenarbeit würdigen

In Südtirol hat ehrenamtliches Engagement eine lange Tradition und bildet einen unverzichtbaren Beitrag zu einem funktionierenden Gemeinschaftsleben. In mehr als 5.000 Vereinen sind tausende Südtirolerinnen und Südtiroler ehrenamtlich tätig. Solidarität und Nachbarschaftshilfe werden gefördert, die Identifikation mit den Dörfern und Gemeinden gefestigt, Kultur ge- und belebt. Es gilt die ehrenamtlichen Vereine von bürokratischen Auflagen weitestgehend zu befreien, mehr Rechtssicherheit zu schaffen und die Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement in Schule und Beruf weiter voranzutreiben. Es ist für uns selbstverständlich, die Vereine nach Kräften zu unterstützen sowie freiwilliges Engagement zu fördern und entsprechend zu würdigen.

Familien zur Seite stehen, Generationen verbinden

Die Familie ist der Kern der Gesellschaft. Auch wenn die Formen familiären Zusammenlebens vielfältiger werden und gesellschaftliche Veränderungen neue Herausforderungen bringen, die Werte von Familie bleiben unverrückbar. Familie ist überall dort, wo mehrere Generationen füreinander Verantwortung übernehmen. Familie bleibt jener Ort, an dem Miteinander und Solidarität aktiv gelebt werden und an dem man gerade in unsicheren Zeiten Stabilität und Sicherheit erlebt.

Wir sehen es als Aufgabe der Politik, Familien bestmöglich zu unterstützen, ihnen in schwierigen Lebenssituationen zur Seite zu stehen und günstige Rahmenbedingungen zu bieten. Eine moderne Familienpolitik entwickelt sinnvolle Maßnahmen und nützliche

Instrumente, um eine individuelle Lebensplanung jeder und jedes Einzelnen entsprechend persönlicher Interessen und Fähigkeiten zu ermöglichen.

Unseren natürlichen Lebensraum erhalten, die Umwelt schützen

Als Land im Gebirge verfügt Südtirol naturgemäß über einen sehr begrenzten Raum, in dem verschiedene Nutzungsinteressen unter einen Hut zu bringen sind sowie verantwortungsvoll mit Grund und Boden umzugehen ist. Eine maßvolle ökonomische Weiterentwicklung muss dabei ebenso möglich sein wie der Schutz einer intakten Umwelt. Wir haben die Landschaftsplanung gesetzlich auf neue Füße gestellt und stehen dabei für einen modernen Landschaftsbegriff, der den urbanisierten und bewirtschafteten Raum genauso landschaftlich betrachtet wie Panoramalandschaften und Schutzgebiete. Mit dem Erhalt unserer einmaligen Landschaft bewahren wir auch nachfolgenden Generationen die Lebensqualität und Attraktivität unseres Landes.



HEIMAT SÜDTIROL

AUTONOMIE / SELBSTÄNDIGKEIT

ZUSAMMENLEBEN

LEBENSQUALITÄT

FÜR DAS GANZE LAND

DER SÜDTIROLER TRAUM

UNSERE MASSNAHMEN

AUTONOMIE/ SELBSTÄNDIGKEIT

Unser Auftrag:
Mehr Autonomie, mehr Südtirol.

DAFÜR STEHEN WIR:

Die SVP ist die Partei der **Autonomie**. Sie agiert eigenständig und unabhängig, vertritt die Rechte der deutsch- und ladinischsprachigen Bevölkerung. Unser Ziel ist und bleibt es, im Rahmen der Autonomie eine möglichst **hohe Selbstständigkeit** für unser Land zu erhalten. Deshalb arbeiten wir ständig daran, die Autonomie im Land und in den Gemeinden weiter auszubauen. So sichern wir **optimale Chancen** für unser Südtirol, so sichern wir eine friedliche Zukunft für unsere Kinder. Als europaweites Vorzeigemodell für den **Schutz von Minderheiten** unterstützen wir die europäische Idee und machen uns für ein Europa der Regionen stark. Wir wollen all jene Kompetenzen ausbauen, die an das Land Südtirol übertragen werden können, weil wir sie eigenständig besser verwalten als der Staat. Wir streben danach, zentrale Kompetenzbereiche wie etwa **Bildung, Gesundheit** oder **Umwelt** in den primären Zuständigkeitsbereich des Landes zu übernehmen. Im Land selber wollen wir die Rolle der Gemeinden als unmittelbares Lebensumfeld der Menschen festigen, die **Verwaltung** verbessern, die **Bürgerbeteiligung** forcieren sowie die **Eigenverantwortung** der Südtirolerinnen und Südtiroler stärken. Konsequenter gehen wir den erfolgreichen Weg der Autonomie hin zur **Vollautonomie** weiter, mit der Perspektive einer eigenständigen europäischen Region.

Autonomia

Nosta inciaria:
deplü autonomia, deplü Südtirol!

Nos laurun demeztrú por slarié fora l'autonomia tla Provinzia. Sciöche model d'ejèmpl a livel europeich por la sconanza dles mendranzes, sostignunse nos l'idea europeica y nes dun da fá por na Europa dles Regiuns.



Autonomie konsequent ausbauen

Die Autonomie ist unabdingbar für die Wahrung unserer Identität und Heimat, erfüllt eine bedeutende Schutzfunktion und ist ein wichtiges soziales und wirtschaftliches Entwicklungsinstrument. Leider wird die Autonomie, die hart erarbeitet wurde und für unser Land Südtirol Garant für Eigenständigkeit und Selbstverwaltung ist, heute oftmals als selbstverständlich angesehen. Es gilt daher unser Schutzdach weiter auszubauen und zu verstärken, um äußeren Einwirkungen aus Rom und Brüssel zu widerstehen und Minderheitenrechte in ihrer kulturellen und sprachlichen Vielfalt zu schützen. Grundpfeiler der Autonomie wie Proporz oder muttersprachlicher Unterricht stehen für uns nicht zur Diskussion.

Europäische Idee unterstützen

Die europäische Integration hat uns Südtirolerinnen und Südtirolern bedeutende Vorteile gebracht, die Staatsgrenzen haben an Bedeutung verloren. Wir unterstützen ausdrücklich und gerade jetzt die europäische Idee, ihr Eintreten für die Rechte von Minderheiten und ein Europa der Regionen. Wir stehen mit unserer konsequenten Politik des Dialogs wie kaum eine andere Partei für eine erfolgreiche Vertretung von Minderheiten. Auf europäischer Ebene sind wir stark vernetzt, unterhalten fruchtbare Beziehungen zu den unmittelbaren Nachbarregionen und insbesondere zu Österreich, gerade weil die völkerrechtliche Schutzfunktion für die Absicherung und den Ausbau unserer Autonomie wesentlich ist. Unser Projekt Europaregion Tirol ermöglicht es gemeinsame Lösungen für die großen politischen Fragen zu finden und unsere Interessen zu bündeln.

Gemeinden als Lebenszentren stärken

Die 116 Gemeinden stellen das direkte Lebensumfeld der Südtirolerinnen und Südtiroler dar, hier entfaltet sich die Qualität ihres alltäglichen Lebens. Die Lokalverwalterinnen und Lokalverwalter kennen die Anliegen, Sorgen und Bedürfnisse der Bevölkerung am besten. Gleichzeitig fühlen sich die Menschen der eigenen Dorf- und Stadtgemeinschaft auch am engsten verbunden. Aus diesem Grund gilt es die Gemeinden gemäß dem Subsidiaritätsprinzip aufzuwerten und zu stärken. Das Gebot der effizienten, sparsamen und schlanken Verwaltung legt es nahe, dass verschiedene Dienste der Gemeinden vereinheitlicht und nach Möglichkeit zusammengelegt und gemeinsam organisiert werden. In dieser Hinsicht ist auch die Rolle der Bezirksgemeinschaften neu zu bewerten.

Mehr Bürgerbeteiligung, Bevölkerung stärker einbinden

Je besser und umfassender die Bevölkerung im Vorfeld politischer Entscheidungen mit einbezogen wird, umso breiter ist die Mehrheit, die wichtige Beschlüsse mitträgt. Zudem weckt eine aktive Einbindung das Interesse an gesellschaftspolitischen Themen und appelliert an die gesellschaftliche Verantwortung jedes und jeder Einzelnen. Basierend auf diesen Erkenntnissen haben wir in der vergangenen Legislaturperiode das Gesetz zur Direkten Demokratie verabschiedet, in der Überzeugung, dass diese Ergänzung und Korrektiv zur repräsentativen Demokratie ist, diese aber nicht ersetzt. Wir werden weiterhin Initiativen, die auf ein Mehr an Beteiligung abzielen, unterstützen, wobei diese mit der Autonomieregelung vereinbar sein müssen. Dabei werden wir besonders auf den Interessensausgleich zwischen den Sprachgruppen achten.

Öffentliche Verwaltung modernisieren

Die öffentliche Verwaltung erfüllt keinen Selbstzweck, sondern steht im Dienst am Bürger. Moderne Verwaltungsstrukturen sind transparent, bürgernah und effizient. Durch einfache und klare Gesetze soll die Bürokratie reduziert und die öffentliche Verwaltung effizienter und damit gleichzeitig auch bürgernäher gestaltet werden. Auf dem Weg zu einer modernen öffentlichen Verwaltung wollen wir weitere Schritte setzen wie zum Beispiel die Zusammenführung von ähnlichen Diensten, die Nutzung von Synergieeffekten oder den Ausbau der Informationstechnik. Eine verstärkte Nutzung digitaler Medien soll die Verwaltung unkompliziert ins Wohnzimmer der Bürger bringen.

Eigenverantwortung stärken

Der Ruf nach einem Abbau der Bürokratie und mehr Bürgerbeteiligung wird immer lauter. Gleichzeitig bedeutet dieser Anspruch aber auch eine Stärkung der Eigenverantwortung und Eigeninitiative der Bürgerinnen und Bürger. Diese wollen wir gezielt fördern und unterstützen. Denn eines muss uns allen klar sein: Die öffentliche Hand kann nicht alles leisten und soll es auch nicht. Aber sie kann und muss jene Rahmenbedingungen schaffen, in denen jede und jeder Einzelne sein Umfeld nach seinen Möglichkeiten und Bedürfnissen gestalten kann. Unser Stoßrichtung dabei: Mehr Freiraum, mehr Einbindung und zugleich mehr Eigenverantwortung.



HEIMAT SÜDTIROL

AUTONOMIE / SELBSTÄNDIGKEIT

ZUSAMMENLEBEN

LEBENSQUALITÄT

FÜR DAS GANZE LAND

DER SÜDTIROLER TRAUM

UNSERE MASSNAHMEN

Unsere Überzeugung: Miteinander verlangt Regeln.

DAFÜR STEHEN WIR:

Das friedliche, gleichberechtigte und faire **Miteinander** der **drei Sprachgruppen** in Südtirol ist das Ergebnis jahrzehntelanger harter Arbeit und bleibt daher das Grundprinzip unserer Politik. Wir stehen für eine Zukunft unseres Landes im Einvernehmen zwischen den drei Sprachgruppen und werden als **Sammelpartei** wie bisher für einen Ausgleich der Interessen und ein **friedliches Zusammenleben** sorgen. Wenn wir geschlossen auftreten und handeln, haben wir auch eine **starke Position** im Staat und in Europa.

Dieses geregelte Miteinander steht durch die **Migrationsbewegungen** der letzten Jahre vor großen Herausforderungen. Unsere Politik ist geprägt von christlichen und humanistischen Grundwerten, von Eigenverantwortung, Solidarität und Toleranz. Fest verankert in diesen Werten schützen wir jene Menschen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen und treten entschieden gegen Angstmacherei und Fremdenhass ein. Gleichzeitig wehren wir uns aber entschieden gegen eine **unkontrollierte Zuwanderung**.

Wer in Südtirol leben will, muss sich ohne Wenn und Aber an klaren Spielregeln orientieren sowie unsere Werteordnung respektieren und einhalten. Einer **umfassenden Sicherheit** der Menschen räumen wir oberste Priorität ein, damit Südtirol sicher und der **soziale Friede** im Land erhalten bleiben kann.

Vire deboriada

Nosta convinziun:
deboriada se ghira regoles!

Nos se ghirun da düc, chi che ó vire te Südtirol, respet y mantignida de nüsc valurs y de nostes regoles.

*I ti dun la **priorité** mascima ala **segurêza** generala dles porsones. Por che Südtirol restes inant sigü y **mantêgnes la pesc** tla sozietê.*

Für ein friedliches Zusammenleben der Sprachgruppen sorgen

Eine konsequente Minderheitenpolitik und unsere Autonomieregelung haben sowohl die Identität als auch das Selbstbewusstsein der deutschen und ladinischen Volksgruppe gestärkt und kulturelle Sicherheit gebracht. Gegenseitiges Verständnis, Respekt und Solidarität haben dazu beigetragen, dass in Südtirol Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlicher Sprache, Geschichte, Kultur und Herkunft friedlich zusammenleben. Die gemeinsame politische Vertretung in der Südtiroler Volkspartei hat diese erfolgreiche Entwicklung ermöglicht. Darauf bauen wir und werden nur im partnerschaftlichen Dialog an der Zukunft unseres Landes arbeiten.

Migration steuern, Integration fördern und fordern

Die Migrationsbewegungen der letzten Jahre haben auch unser Land vor große Herausforderungen gestellt. Da wir nicht in der Lage sind, alle Menschen aufzunehmen, die auf der Suche nach einer besseren Zukunft sind, müssen wir die Migration aktiv steuern und vor allem die illegale Zuwanderung zu stoppen. Nur so können wir jenen, die um ihr Leben fürchten, humanitäre Hilfe gewährleisten. Jene Menschen, die sich legal im Land aufhalten, müssen sich dabei von Anfang an zu einer aktiven Integration entsprechend unserer Werteordnung verpflichten. Menschen, die hingegen kein Anrecht auf Asyl haben, sich illegal im Land aufhalten oder ihre Rechte missbrauchen, müssen das Land verlassen. Sonst geht das Vertrauen in den Rechtsstaat verloren.

Umfassende Sicherheit gewährleisten

Sicherheit gehört zu den höchsten Bedürfnissen des Menschen und hat für den Einzelnen ganz viele Aspekte. Unsere Aufgabe ist es dafür zu sorgen, dass sich die Menschen in Südtirol sicher fühlen. Wir legen das Hauptaugenmerk auf die Unversehrtheit des Körpers und des Eigentums, die Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls sowie die Sicherheit des Territoriums. Unsere bewährten Rettungs- und Sicherheitsdienste wie Feuerwehr, Rettung oder Bergrettung spielen eine wichtige Rolle für unseren Schutz und verlässliche Hilfe in Notsituationen, sie können auch weiterhin auf unsere Förderung und Unterstützung zählen. Für mehr Effizienz in Sicherheitsfragen streben wir eine weitreichende Kompetenzverlagerung in Landeshand an.



HEIMAT SÜDTIROL

AUTONOMIE / SELBSTÄNDIGKEIT

ZUSAMMENLEBEN

LEBENSQUALITÄT

FÜR DAS GANZE LAND

DER SÜDTIROLER TRAUM

UNSERE MASSNAHMEN

LEBEN IN SÜDTIROL

Unser Versprechen: Lebensqualität garantieren.

DAFÜR STEHEN WIR:

Unbeirrbar verfolgen wir den Südtiroler Weg, um den Südtirolerinnen und Südtirolern ein gutes Leben in **Freiheit, Frieden und Wohlstand** zu ermöglichen. Wir wollen ein Südtirol, das sich um seine Menschen kümmert und in schwierigen Lebenssituationen rasch und **unbürokratisch Hilfe** leistet. Wir wollen ein Land mit einem funktionierenden und für alle gleichermaßen zugänglichen **Gesundheitssystem**, mit einem breiten kulturellen Angebot und vielfältigen sportlichen Möglichkeiten. Südtirol rangiert im europaweiten Vergleich der Regionen bei der **Lebensqualität** im Spitzenbereich. Dieses Niveau gilt es zu sichern und wo möglich noch weiter auszubauen. Eine **zukunftsweisende Mobilität** ist zentraler Angelpunkt für die weitere Entwicklung Südtirols. Hier sind wir offen für neue technische Möglichkeiten, um das notwendige Vorankommen sicherzustellen, wirtschaftliches Handeln zu ermöglichen, aber gleichzeitig die Belastungen für die Bevölkerung zu reduzieren. Im Energiebereich wollen wir unsere Rolle als europäische Vorzeigeregion mit einer **breiten, alternativen Energienutzung** und **-versorgung** ausbauen.

Gemeinsam wollen wir als modernes Land die Herausforderungen der neuen Zeit bewältigen, jene Chancen aktiv zu nutzen, die sich für unser Land durch die Digitalisierung ergeben und somit auch das subjektive Wohlbefinden jeder und jedes Einzelnen verbessern.

Viver te Südtirol

Nosta mpermetuda: garantí cualità de vita!

*Zënza bazilè jons inant sun l troi de Südtirol, per fé a na moda che duc posse se n **sté bën te si ncësa**. Nëus nes festidion per n Südtirol che se cruzia de si jënt. Deberieda ulons ti vester ala ndesfidedes dl dauni sciche **provinzia moderna y davierta**.*



Mobilität zukunftstauglich gestalten: vernetzt, dynamisch, modern

Die Mobilität ist einem rasanten Wandel unterworfen, das Mobilitätsverhalten der Menschen verändert sich zusehends und das Bedürfnis nach individueller Mobilität hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Gleichzeitig hat der freie Warenverkehr zu einer starken Zunahme des Transits geführt, die technischen Möglichkeiten, um von A nach B zu kommen, entwickeln sich rasch weiter. Das Ziel unserer Politik muss es nach wie vor sein, für ein sicheres, umweltschonendes, günstiges und zügiges Vorankommen in Südtirol zu sorgen. Die Zunahme des Verkehrsaufkommens erfordert zudem regulierende Maßnahmen, um die Gesundheit und die Lebensqualität der Bevölkerung zu gewährleisten.

Alternative Energien ausbauen, Energieeffizienz steigern

Südtirol ist in der günstigen Lage, über ein einzigartiges Potential an erneuerbaren Energiequellen zu verfügen. Durch die Nutzung der im Land verfügbaren Ressourcen Wasser, Holz, Wind, Biomasse und Sonne soll die Versorgung mit alternativen Energiequellen deutlich gesteigert und gleichzeitig fossile Energieträger kontinuierlich reduziert werden. Bei allen Projekten zur Energiegewinnung legen wir besonderes Augenmerk auf mögliche Auswirkungen auf Natur- und Kulturlandschaft. Parallel werden alle Anstrengungen unterstützt, um die Energieeffizienz an Gebäuden und Produktionsprozessen weiter zu steigern. Eine sichere, saubere und leistbare Energieversorgung ist ein bedeutender Faktor für den Wirtschaftsstandort Südtirol.

Die Potentiale der Digitalisierung aktiv nutzen

Wenn man in letzter Zeit von einem globalen Trend sprechen kann, dann ist es jener der Digitalisierung. Wir sehen Digitalisierung nicht als Risiko, sondern als Chance für unser Land. Damit die Digitalisierung positive Auswirkungen auf die gesamte Bevölkerung hat, muss Südtirol aber im Sinne einer digitalen Autonomie zum „smart country“ werden und konsequent entsprechende Maßnahmen setzen. Ein schneller Internetzugang in allen Landesteilen ist dafür das Um und auf.

Bei allen Digitalisierungsbestrebungen hat aber stets der Mensch im Fokus aller Strategien und politischen Entscheidungen zu stehen. Digitale Innovation muss die Lebensqualität aller Bürger verbessern und soll Abläufe vereinfachen, Aufwände reduzieren und neue Arbeitsplätze schaffen.

Hilfe leisten, Gesundheit erhalten

Südtirol kümmert sich um seine Menschen. Wer Beistand benötigt, kann sich auf rasche und menschliche Hilfe verlassen. Ganz besonders unsere älteren Mitmenschen sollen die Unterstützung bekommen, die sie entsprechend ihrer Bedürfnisse und ihrer jeweiligen Lebenssituation brauchen.

Gesundheit ist das höchste Gut, das es zu schützen und erhalten gilt. Deshalb haben wir für ein funktionierendes System zu sorgen, das für alle gleichermaßen zugänglich ist und jeder Südtirolerin und jedem Südtiroler die bestmögliche medizinische Versorgung garantiert. Die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung von Strukturen und Diensten im Gesundheitsbereich haben weiterhin höchste Priorität. Gesundheit soll als zentrales

Thema in allen Politikbereichen Berücksichtigung finden – das betrifft die Mobilität genauso wie die Umwelt, die Bildung genauso wie den Arbeitsplatz.

Körperlich und geistig fit bleiben

Mit Stolz blicken wir auf viele erfolgreiche Südtiroler Sportlerinnen und Sportler im europäischen und internationalen Spitzenfeld. Neben individuellem Fleiß und Zielstrebigkeit basieren diese Erfolge auch auf entsprechenden Strukturen und Voraussetzungen im Land. Diese werden wir weiter fördern und erhalten - im Spitzensport ebenso wie im Breitensport. Denn Sport ist nicht nur gesund, sondern fördert die Gemeinschaft und das Miteinander.

So auch das kulturelle Leben. Unser Auftrag ist es, den kulturellen Reichtum in allen Regionen Südtirols zu erhalten und zu unterstützen. Gerade in unserer Heimat hat Kultur einen hohen Stellenwert. Sie hält in einem produktiven Nebeneinander von professioneller Kulturarbeit und leidenschaftlichem Ehrenamt unsere Geschichte lebendig. Und schnürt damit ein einigendes Band zwischen Tradition und Moderne.



HEIMAT SÜDTIROL

AUTONOMIE / SELBSTÄNDIGKEIT

ZUSAMMENLEBEN

LEBENSQUALITÄT

FÜR DAS GANZE LAND

DER SÜDTIROLER TRAUM

UNSERE MASSNAHMEN

FÜR DAS GANZE LAND

Unser Weg: Gleiche Chancen für alle Teile des Landes.

DAFÜR STEHEN WIR:

Eine unserer wichtigsten Aufgaben als Südtirol-Partei ist es, in allen Landesteilen für **gleiche und faire Bedingungen** zu sorgen. Wir bekennen uns zur Aufrechterhaltung der kleinen Einheiten in unserem Land und setzen uns für **funktionierende Strukturen** in der Peripherie ein. Als verlässlicher Partner der Gemeinden unterstützen wir den **ländlichen Raum** und fördern verstärkt jene Gebiete, die durch ihre dezentrale Lage eher benachteiligt sind. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass die Interessen der Zentren und Städte hintangestellt werden, sondern wir setzen auch in den wachsenden Ballungszentren konkrete Maßnahmen, um eine **hohe Lebensqualität** sicherzustellen.

Lebendige Dörfer brauchen funktionierende Strukturen, **gute Arbeits- und Wohnungsangebote**, eine **moderne Kommunikationsinfrastruktur**, attraktive **Freizeitmöglichkeiten** sowie ein aufrechtes **Gemeinschaftsleben**. Unsere Politik war stets bemüht, gute Bedingungen in allen Teilen Südtirols zu schaffen. Nur so können junge Südtirolerinnen und Südtiroler in der eigenen Heimatgemeinde bleiben.

Ein lebendiger ländlicher Raum und eine erfolgreiche Landwirtschaft sind aufs Engste miteinander verknüpft. Es gilt daher auch für die **Forst- und Landwirtschaft** die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um den Erhalt der bäuerlichen Betriebe zu sichern, die kleinstrukturierte Landwirtschaft zu erhalten und Familienbetriebe zu stärken.

Per duta la Provinzia

Nosc fin: puscibleies valives per duc i raions dla Provinzia!

*Sciche partit dl Südtirol se cruzions per arjonjer **puscibleies valives y réidles** te duc i raions dla provinzia. Sciche partner sun chël che i chemuns possa se lascé sustenions i luesc y i raions da na pert ora, garantian strutures adatedes.*

Den ländlichen Raum lebendig erhalten

Der Grundsatz der SVP ist und bleibt: Wir wollen jene Gebiete verstärkt unterstützen, welche durch ihre dezentrale Lage von vornherein ungleiche Voraussetzungen haben. Dafür gilt es, Ungleichheiten zwischen Zentrum und Peripherie ausgleichen. In diesem Sinne geben wir für die dezentralen, kleinen Strukturen etwa im Bereich Gesundheit und Bildung eine Standortgarantie ab. Es sollen zudem neue Modelle entwickelt werden, um Arbeitsplätze in der öffentlichen Verwaltung verstärkt ins ländliche Gebiet verlegen zu können. Unser oberstes Ziel ist es, den ländlichen Raum lebendig und attraktiv zu halten und so die Abwanderung in die Ballungszentren einzudämmen.

Südtirol braucht seine Bauern

Alle Maßnahmen zugunsten der bäuerlichen Bevölkerung zielen darauf ab, dass Südtirol auch in Zukunft flächendeckend landwirtschaftlich bewirtschaftet wird und werden kann. Bauern tragen Verantwortung für die Gemeinschaft, haben eine hohe Arbeitsmoral und tragen zum Erhalt der Tradition und der Kulturlandschaft bei. Wenn sie weiterhin die entsprechenden Voraussetzungen vorfinden, können sie auch in Zukunft wesentlich zum Erhalt der dörflichen Lebensräume beitragen.

Wenn heute sehr viele Menschen in unserer Kulturlandschaft Erholung und Ruhe finden, ist es ein großes Verdienst der Landwirtschaft. Bauern liefern nicht nur hochwertige Lebensmittel, sie gehen verantwortungsbewusst mit der wertvollen Kulturlandschaft um und sichern somit die Lebensgrundlage in den ländlichen Gebieten.

Die peripheren Strukturen stärken

Wir setzen uns für die Aufrechterhaltung der kleinen Einheiten in unserem Land ein. Ob in der Landwirtschaft, im Handel oder im Handwerk, in öffentlichen Einrichtungen oder bei der Infrastruktur, die Zukunft der Peripherie hängt von funktionierenden Strukturen ab. Mit der Digitalisierung steht nunmehr ein probates Schlüsselinstrument zur Verfügung, um den ländlichen Raum dynamisch zu gestalten, periphere Gebiete aufzuwerten und Arbeitsplätze in entlegene Regionen zu verlagern. Neben Arbeitsplätzen müssen Basisdienste gesichert, Infrastrukturen ausgebaut und ein attraktives soziales Umfeld geschaffen werden, um abwanderungsgefährdete Gemeinden zu unterstützen.



HEIMAT SÜDTIROL

AUTONOMIE / SELBSTÄNDIGKEIT

ZUSAMMENLEBEN

LEBENSQUALITÄT

FÜR DAS GANZE LAND

DER SÜDTIROLER TRAUM

UNSERE MASSNAHMEN

DER SÜDTIROLER TRAUM

Unsere Überzeugung: Jeder und Jedem die gleiche Chance.

DAFÜR STEHEN WIR:

Die SVP ist die Partei der **Verantwortung** und **Stabilität**. Sie trägt als die treibende Kraft und stärkste Partei in Südtirol seit Jahrzehnten politische Verantwortung im Land. Als Garant für eine **deutschsprachige Mehrheit** in Südtirol sorgt sie für Kontinuität und Stabilität der Südtiroler Politik. Sie agiert verlässlich und verantwortungsbewusst, verwehrt sich **gegen politische Experimente** mit ungewissem Ausgang und gibt den Menschen dadurch **Sicherheit für die Zukunft**. Sie ist darüber hinaus Trägerin einer **Modernisierung** und damit ein unerlässlicher Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg und die ökonomische Weiterentwicklung des Landes. Mit aller Kraft verfolgen wir den **Südtiroler Traum**, der jeder und jedem Einzelnen in Südtirol eine erfolgreiche Zukunft ermöglicht. Aktuell gilt es die Vorteile der digitalen Revolution bestmöglich zum Wohle des Landes zu nutzen. Mit einem der besten **Bildungssysteme** Europas, in dem aufgrund des sprachlichen Minderheitenschutzes dem Spracherwerb ein hoher Stellenwert eingeräumt wird, einer **flourierenden Wirtschaft** und einem **starken Arbeitsmarkt** gehört Südtirol zu den erfolgreichsten europäischen Regionen. Wir wollen diese guten Voraussetzungen erhalten und weiter ausbauen. Zukunft ermöglichen heißt für uns aber auch, **leistbaren Wohnraum** zu schaffen und den Wunsch nach Wohnen im Eigentum tatkräftig zu unterstützen.

L sëmi Südtirol

Nosta politica:
pitè la medema chance a duc!

*Südtirol pieta, de gra a n sistem furmatif danter i mieures y a n marcià dl lèur sterch, de **bona fundamèntes** per **arjonjer nosc sëmiës**. Ulon nes mpenië dassèn per abitazions a n priesc rèidl y acioche les posse diventé n nosc avèi.*

Heute für die besten Köpfe von morgen sorgen

Gute Bildung ist der Schlüssel zu den Chancen unserer Gesellschaft. Südtirol hat eine umfassende und durchlässige Bildungslandschaft, welche auf lernbereite Schülerinnen und Schüler, fähige Lehrpersonen und gute Strukturen aufbauen kann. Gerade für eine sprachliche und kulturelle Minderheit ist es wesentlich, über ein hochwertiges Bildungswesen zu verfügen, das der Sprachvermittlung einen hohen Stellenwert beimisst und auf die besonderen Bedürfnisse unserer Bildungsrealität effizient reagieren kann. Wir schauen darauf, dass sich der digitale Fortschritt im Bildungsangebot spiegelt. Unser oberstes Ziel ist es, die primäre Zuständigkeit für das gesamte Bildungswesen zu erlangen.

Wohlstand sichern: Wirtschaft und Arbeit auf Augenhöhe

Wirtschaftliches Denken und unternehmerisches Handeln sichern unseren Wohlstand und schaffen Arbeitsplätze. Dafür leisten die vielen klein- und mittelständischen Betriebe Südtirols einen großen Beitrag. Der Mix aus erfolgreichen Unternehmen in Industrie, Gewerbe und Handel, angesehenen Betrieben in Tourismus und Landwirtschaft und innovativen Start-ups sind verantwortlich für die Wettbewerbsfähigkeit Südtirols. Die Politik hat geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Wirtschaft im Rahmen der unternehmerischen Freiheit arbeiten, zum Allgemeinwohl beitragen und Arbeitsplätze schaffen kann. Es gilt das Prinzip der ökosozialen Marktwirtschaft zu fördern, wobei eine Sozialpartnerschaft auf Augenhöhe Voraussetzung ist. Arbeit sichern, ermöglichen und fördern: Dies sehen wir als eine der wichtigsten Aufgaben der Südtiroler Politik.

Wirtschaftliche Entfaltung dank klarer und einfacher Regeln

Südtirol hat eine sehr ausgewogene Wirtschaftsstruktur. Der gesunde Mix aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung Tourismus sowie Landwirtschaft ist eine große Stärke. Unternehmerisch zu handeln, bedeutet Verantwortung zu übernehmen: für das Unternehmen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gesellschaft im Allgemeinen, für die ein Mehrwert entstehen soll. Unternehmer in dieser Verantwortung zu unterstützen und durch klare Regeln Sicherheit und Perspektiven zu geben, ist eine zentrale Aufgabe der öffentlichen Hand. Neben der bereits erfolgten steuerlichen Entlastung, wollen wir deshalb Unternehmen wie Bürgerinnen und Bürger in Zukunft auch bürokratisch stärker entlasten. Weniger und dafür klarere Regeln, das ist unser Ziel. Das schafft Freiräume und ermöglicht Innovationen, Investitionen und gute Löhne.

Leistbares Wohnen ermöglichen, Eigentum fördern

Wohnen ist ein Grundbedürfnis der Menschen, das auch in Südtirol leistbar bleiben muss. Der eingeschränkte Siedlungsraum im Bergland Südtirol sowie die hohe Attraktivität unseres Lebensraums erfordern geeignete Maßnahmen, um den Südtirolerinnen und Südtirolern, vor allem auch der nächsten Generation erschwinglichen Wohnraum zu ermöglichen. Unser Land bleibt nur dann lebenswert, wenn junge Menschen auf ihrem Weg in die Eigenständigkeit unterstützt werden und sich ihr eigenes Zuhause schaffen können. Das Land Südtirol wird daher alles unternehmen, um Wohnraum erschwinglich zu halten und von der öffentlichen Hand geförderte Modelle bis hin zum Eigenheim umzusetzen.

UNSERE MASSNAHMEN

Dafür setzen wir uns ein

Arbeit und faire Löhne

Faire Löhne für gute Arbeit garantieren eine hohe Lebensqualität auch für morgen. Da die Südtirolerinnen und Südtiroler entsprechend den hohen Lebenshaltungskosten mit ihrem Einkommen auch ein Auskommen haben sollen, sind Maßnahmen für einen fairen Verdienst anzustreben. Nur so können weiterhin alle am hohen Standard der Lebensqualität teilhaben. Das „smart working“ ermöglicht es, ortsunabhängig seiner Arbeit nachzugehen. Wir unterstützen deshalb zeitgemäße Modelle, bei denen Menschen von Zuhause aus ihre Arbeit ausüben können und somit lange Anfahrtszeiten vermieden werden.

Arbeitsplätze sichern

Die Sicherung von Arbeitsplätzen bleibt auch weiterhin zentrales Anliegen. Dies gelingt durch steuerliche Entlastungen der Betriebe, Abbau von unnötiger Bürokratie sowie eine qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildung, die den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden. Aber die wichtigsten Akteure dabei sind und bleiben gesunde Unternehmen. Der technologische Fortschritt führt dazu, dass sich herkömmliche Arbeitsweisen in den nächsten Jahren an die Möglichkeiten der digitalen Welt anpassen müssen. Den vielfältigen Chancen der Digitalisierung stehen dabei reale Risiken wie beispielsweise die Erhöhung des Konkurrenzdrucks oder die Aushebelung der marktwirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, aber auch subjektive Ängste der Menschen gegenüber. Diesen Herausforderungen werden wir uns alle gemeinsam stellen.

Autobahn

Die Führung Brenner-Autobahn durch die öffentliche Hand ist ein wichtiger Schritt, um die Lebensqualität entlang der Brennerachse einschneidend zu verbessern. Heute hat der Verkehr auf der Brennerachse die Belastungsgrenze erreicht und überschritten. Die Einnahmen aus dem Betrieb der A22 müssen deshalb verstärkt dazu verwendet werden, die Verlagerung von der Straße auf die Schiene zu begünstigen, den Bau des Brennerbasistunnels voranzutreiben sowie die Autobahninfrastruktur im Sinne der Anrainer zu entwickeln, für einen besseren Schutz von Gesundheit und Umwelt sowie im Sinne einer Verbesserung der Lebensqualität.

Autonomie

Auch wenn wir Südtiroler heute mehr Autonomie, mehr Unabhängigkeit, mehr Selbstständigkeit, mehr Selbstbestimmung und damit mehr Sicherheit als noch vor vier Jahren haben, müssen wir die Autonomie unseres Landes konsequent weiterentwickeln. Unser Ziel ist eine maximale Eigenständigkeit Südtirols mit der Einbindung des Landes in die gesamteuropäische Entwicklung.

Im Sinne des Subsidiaritätsprinzips fordern wir mehr Autonomie nach innen. Durch die Übertragung zunehmender Kompetenzen an die Gemeinden soll es möglich sein, lokalbezogene Entscheidungen effizienter im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu treffen und umzusetzen.

Berglandwirtschaft

Um die Zukunft der Berglandwirtschaft zu sichern, braucht es ein differenziertes Fördersystem. Wir müssen alle Möglichkeiten der europäischen und nationalen Programme voll ausschöpfen. Bei neuen Herausforderungen wie der flächengebundenen Milchproduk-

tion und höheren Tierwohl-Standards sollen Kleinbetriebe stärker unterstützt werden. Die Tierhaltung ist der zentrale Bestandteil der Berglandwirtschaft, sie trägt wesentlich zur Erhaltung der Kulturlandschaft und zur Landschaftspflege bei. Wir müssen dafür sorgen, dass weiterhin Vieh gealpt wird, Weiden nicht verloren gehen und dass die Jungtieraufzucht gestärkt wird.

Bildung

Südtirol hat ein hervorragendes Bildungssystem. All jenen Menschen, die für dieses Bildungssystem arbeiten, wollen wir Vertrauen und Rückhalt schenken und die Rahmenbedingungen für Lehren und Lernen weiter verbessern. Gerade dem Mangel an Pädagoginnen, Pädagogen und Lehrpersonen wollen wir durch gezielte Maßnahmen entgegenhalten. Wir wollen eine Gleichwertigkeit sämtlicher Ausbildungswege erzielen, was eine Aufwertung der praktischen dualen Ausbildung genauso beinhaltet wie die maximale Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Schulsystemen. Gerade im städtischen Gebiet hat sich in den vergangenen Jahren ein zunehmend heterogenes und vielsprachiges Bild in Kindergärten und Schulen entwickelt. Wir wollen alles dafür tun, um eine hohe Bildungsqualität in der Muttersprache in Kindergärten und Schulen zu gewährleisten und werden dahingehende weitere Maßnahmen setzen. Das Land Südtirol ist seit dem heurigen Jahr ausschließlich für die Ausbildung der Lehrpersonen zuständig. Diese Kompetenz wollen wir nutzen, um Pädagoginnen und Pädagogen sowie Lehrpersonen noch besser auf Kindergarten und Schule vorzubereiten, und zwar entsprechend den Notwendigkeiten des Südtiroler Bildungssystems. Der digitale Fortschritt macht auch vor Südtirol nicht halt, deshalb muss sich dieser auch im Bildungsangebot widerspiegeln. Dieser Lernprozess beginnt im Kindergarten und in der Schule. Dazu braucht es Förderprogramme zur Weiterbildung der Lehrpersonen und eine Anpassung der Schulprogramme sowie der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen. Dieses digitale Wissen von Lehrern und Schülern bildet eine wichtige Basis für das „digitale Südtirol“ der Zukunft. Die Bildungseinrichtungen haben zudem die Aufgabe, die jungen Menschen auf ihr Arbeitsleben optimal vorzubereiten und hier gilt es insbesondere mit den rasanten Entwicklungen der Digitalisierung Schritt zu halten.

Bozen

Im Rahmen der „Agenda Bozen“ sollen verschiedene Maßnahmen für eine Entlastung des Großraums Bozen sorgen: die bereits geplanten Umfahrungen, der Hörtenbergtunnel, die Trambahn in Bozen mit möglicher Verbindung ins Überetsch, die Mobilitätszentren am Bahnhof und in Sigmundskron, die Virgl-Seilbahn sowie der Anschluss an das landesweite Radwegenetz und Fahrradverleihsystem.

Brauchtum und Tradition

Wir legen Wert auf die Beständigkeit unserer Traditionen und auf die Lebendigkeit unseres Brauchtums. Sie sind ein unverzichtbarer Beitrag für die hohe Lebensqualität sowie wichtige identitätsstiftende Elemente.

Breitbandverbindung

Es ist Aufgabe der öffentlichen Hand, jene Infrastrukturen zu realisieren bzw. zu vervollständigen, die einen schnellen Internetzugang sicherstellen. Durch flächendeckendes

ultraschnelles Breitband schaffen wir die notwendige digitale Infrastruktur, um zukunftsweisende Digitalisierungsprozesse zu ermöglichen. Damit sichern wir Arbeitsplätze, stärken vor allem den ländlichen Raum und verhindern Abwanderung. Die Digitalisierung bietet den peripheren Regionen neue Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten. Daher müssen auch die entlegensten Weiler Zugang zu einer schnellen, zeitgemäßen Internetverbindung haben. Der Zugang zum schnellen Internet über Glasfaser und/oder über ein mobiles landesweites 5G-Netz, das auch auf der entlegenen Almhütte funktioniert, kann über private Anbieter erfolgen oder unter dem Kostendeckungsprinzip auch über einen öffentlichen Betrieb.

Brückenfunktion

Südtirol liegt an der Schnittstelle zwischen deutschem und italienischem Kulturraum. Diese Brückenfunktion sollte durch eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen noch intensiver genutzt werden.

Bürgerbeteiligung

Je besser die Bevölkerung bei politischen Fragen mit einbezogen wird, desto breiter ist die Mehrheit, die Beschlüsse mitträgt. Wir unterstützen die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld von politischen Entscheidungen, dies darf jedoch nicht zulasten der Effizienz gehen. Bürgerbeteiligungsprozesse brauchen einen klaren zeitlichen Rahmen.

Chancengleichheit

Alle Menschen in Südtirol sollen gleiche Chancen haben. Das betrifft insbesondere den Zugang zu Bildung und Arbeitsmarkt. Ein besonderer Fokus gilt der Altersarmut, die aufgrund der veränderten Rentengesetzgebung vor allem Frauen bedroht. Für eine angemessene Rente ist gleicher Lohn für gleiche Arbeit, eine angemessene Rentenabsicherung und die Anerkennung von Erziehungs- und Pflegezeiten grundlegende Voraussetzung. Unser Einsatz gilt deshalb allen diesen Zielsetzungen.

Dienstleister

Die Dienstleister sind in ihrer Vielfalt und im Wachstum heute nach wie vor der dynamischste Sektor in Südtirol. Es ist entscheidend, Südtirol als Standort für Dienstleistungsunternehmen spannend, effizient und interessant zu machen, da von hier aus Märkte in ganz Europa bedient und erarbeitet werden.

Digitalisierung und „smart country“

Wir sehen Digitalisierung nicht als Risiko, sondern als Chance für unser Land. Damit die Digitalisierung positive Auswirkungen auf die gesamte Bevölkerung hat, muss Südtirol aber im Sinne einer digitalen Autonomie zum „smart country“ werden und konsequent entsprechende Maßnahmen setzen. Das Grundrecht auf schnelles Internet ist die strukturelle Basis zum „smart country“; darauf folgt die „digitale Identität“ der Bürgerinnen und Bürger – ein digitaler Personalausweis, auf dem alles gespeichert wird, womit sie sich heute ausweisen müssen: von der Gesundheitskarte über den Führerschein und den Südtirol-Pass bis hin zum Ski-Saisonpass. In Kombination mit dem eigenen Smartphone und einer eigenen App authentifiziert man damit die eigene Identität und spart sich dadurch die allermeisten physischen Behördengänge. Die Verwaltungsabläufe müssen an diese neuen Prozesse natürlich konsequent angepasst werden. Damit diese „digitale Identität“ funktioniert und die Daten des Einzelnen auch hundertprozentig sicher sind, braucht es ein dezentrales System, das im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten die

jeweiligen öffentlichen und privaten Datenbanken miteinander vernetzt und den Datenaustausch überwacht und regelt. Diese Vernetzung ist sehr sensibel und muss daher von der öffentlichen Hand verwaltet werden.

Doppelstaatsbürgerschaft

Unser Ziel ist eine umfassende Unionsbürgerschaft. Bis zur Erreichung dieses Ziels ist die Möglichkeit einer österreichisch-italienischen Doppelstaatsbürgerschaft als Zwischenschritt weiter anzustreben, da sie ein ideelles Anliegen im europäischen Geiste ist und darauf abzielt, die Verbundenheit und Zusammengehörigkeit über die Grenzen hinweg in symbolisch wirksamer Weise zu vertiefen.

Duale Ausbildung

Duale Ausbildung und praktische Arbeit müssen in unserem Land eine höhere Wertschätzung erfahren, damit Betriebe weiterhin wachsen und den arbeitssuchenden Jugendlichen qualifizierte Stellen anbieten können. Das Land Südtirol soll deshalb auch weiterhin Initiativen ergreifen, um in Südtirol dieses Modell zu fördern, aber auch von der italienischen Regierung verbesserte Rahmenbedingungen einfordern, um überzogene Auflagen abzubauen. Maßnahmen wie Prämien für Lehrlingsausbildung, Wohnmöglichkeiten für Lehrlinge in unmittelbarer Nähe des Betriebs, Lehre für Erwachsene durch eine Förderung des 2. Bildungswegs oder Verbesserung der Sprachkompetenzen sollen die duale Ausbildung fördern. Unser Ziel ist eine Gleichwertigkeit sämtlicher Ausbildungswege und die maximale Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Schulsystemen.

Ehrenamt und Vereine

Wir wollen die „Helden des Alltags“ würdigen. Wir fördern und unterstützen das Ehrenamt auch in Zukunft nach Kräften, weil es eine wichtige Säule unserer Gesellschaft ist. So wollen wir unter anderem das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt stärken, die Beratung und Dienste für Ehrenamtsträger verbessern sowie den Ehrenamtsnachweis aufwerten. Südtirol verfügt über ein vorbildliches Vereins- und Verbandswesen, das es zu stützen und zu sichern gilt. Vor allem wollen wir der Freiwilligenarbeit in Vereinen und Initiativen die notwendige Wertschätzung und Beihilfe entgegenbringen.

Einwanderung

Die Zuwanderung nach Europa und Südtirol muss gesteuert bzw. begrenzt werden. Es darf keine illegalen Grenzübertritte mehr geben. Dafür sollen legale Wege der Zuwanderung geschaffen werden. Durch einen besseren Schutz der EU-Außengrenzen sollen die EU-Binnengrenzen weiter abgebaut werden. Die Asylverfahren müssen schneller abgewickelt, europaweit vereinheitlicht und die Verteilung innerhalb der EU, aber auch innerhalb Italiens und Südtirols fair geregelt werden. Unser christlich geprägtes, humanistisches Menschenbild verpflichtet uns, jenen Menschen zu helfen, die vor Krieg, Gewalt und Verfolgung fliehen. Wir wehren uns aber gegen eine unkontrollierte Zuwanderung und fordern jene auf, unser Land zu verlassen, die kein Bleiberecht haben.

Einzelhandel

Der Südtiroler Weg im Handel wird bestätigt und weitergeführt – mit einem starken Einzelhandel in den Orten und nicht außerhalb – mit dem Ziel, lebendige und attraktive Orte zu sichern. Im Vergleich zu den umliegenden Regionen verfügt Südtirol heute noch über eine noch weitgehend intakte Nahversorgung. Diese ermöglicht den Einkauf vor allem von Grundnahrungsmitteln in Dörfern und Stadtvierteln, schafft Arbeitsplätze und

sorgt für Lebensqualität in unseren lebendigen Orten. Hinsichtlich der Sonn- und Feiertagsöffnung ist eine gesetzliche Regelung der Geschäftsöffnungszeiten im Handel im Interesse der Familienbetriebe und ihrer Mitarbeiter, als auch der Konsumenten und im Sinne der Vielfalt unseres Handels. Eine generelle Sonntagsöffnung ist familienbetriebsfeindlich und gefährdet letztlich die Nahversorgung und die Lebensqualität in den Orten. Es braucht eine eigene, sinnvolle Regelung, die die Besonderheiten (Tourismus, Tradition usw.) unseres Territoriums berücksichtigt.

Europa

Auch in Italien scheint ein Austritt aus der Europäischen Union oder dem Schengen-Raum politisch kein Tabuthema mehr zu sein. Wir werden daher alle denkbaren Schritte ergreifen, um uns gegen derartige Tendenzen abzugrenzen, falls notwendig auch in Eigenständigkeit gegenüber staatlichen Initiativen. Die Entwicklung zu einem Europa der Regionen ist eine Chance für Südtirol, das in diesem Europa mehr Eigenständigkeit erhalten kann und eine stärkere Rolle wahrnehmen will. Die starke Identität in den Regionen kann den Menschen Sicherheit geben und zum „Haltegriff“ gegenüber den Unsicherheiten einer globalisierten Welt werden.

Europaregion Tirol

Die Europaregion Tirol ist für uns ein Weg, die Vorteile einer „Landeseinheit im europäischen Rahmen“ zu nutzen und gemeinsam konkrete Projekte umzusetzen. In einem Europa, das sich immer mehr zu einem Europa der Heimaten und damit der Regionen entwickelt, hat Südtirol mit der Europaregion einen bedeutenden Startvorteil.

Familie

Familie ist für uns ein unbezahlbarer Wert. Wir wollen mit unserer Politik Familiengründung, Familienzeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestmöglich unterstützen. Neben der finanziellen Förderung bedeutet das auch das Schaffen geeigneter Rahmenbedingungen, beispielsweise bei der Kinderbetreuung, der Bildung, der Mobilität, der Zeitpolitik, in der Arbeitswelt, der Pflege oder im Wohnbau. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gilt es auch durch neue Arbeitsmodelle zu verbessern. Die demographische Entwicklung und die sich daraus ergebenden Veränderungen in der Struktur unserer Gesellschaft und die Erwartungen, vor allem von Seiten junger Arbeitnehmer, an den eigenen Arbeitsplatz sowie die Pflege von älteren Personen erfordern ein Überdenken starrer Arbeitszeitmodelle. In Bezug auf Elternzeit, Wartestand und Freistellungen aus Erziehungsgründen gibt es große Unterschiede zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft. Wir wollen durch Initiativen im Land wie auch gegenüber der italienischen Regierung weitere Schritte unternehmen, um die diesbezüglichen Voraussetzungen in der Privatwirtschaft zu verbessern. Die „Zeit für Familie“ darf im Alter nicht zur Armutsfalle werden, Familie und Beruf müssen vereinbar sein. Wir unterstützen die Betreuung und die Pflege von Kindern und Senioren in der Familie und bauen das außerfamiliäre Betreuungsangebot und Netzwerk aus. Die Anerkennung von Erziehungs- und Pflegezeiten für die Rente fördern wir und setzen uns für dieses Anliegen auch auf staatlicher Ebene ein. Unternehmen, die familienfreundliche Arbeitszeitmodelle (flexible Arbeitszeiten, „smart working“, Teilzeitmodelle usw.) anbieten, sollen steuerlich entlastet und unterstützt werden.

Flughafen

Der Rückzug der öffentlichen Hand beim Flughafen Bozen muss im Einklang mit dem Ergebnis der Volkabstimmung von 2016 erfolgen.

Forschung und Entwicklung

Bildung, Wissenschaft und Forschung sind maßgeblich verantwortlich für Erfolg oder Misserfolg im globalen Wettbewerb um die besten Talente und innovativsten Ideen. Hier wollen wir ganz vorne mit dabei sein. Der technische Fortschritt ist ein sehr bedeutender Wirtschaftsmotor, der in Südtirol aber noch immer großen Aufholbedarf hat. Daher muss es prioritäres Ziel der Bildungs- und der Wirtschaftspolitik sein, innovative Ideen und Konzepte zu fördern und zu stärken.

Gemeinden

Die 116 Gemeinden Südtirols stellen das direkte Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürger dar. Die Lokalverwalterinnen und Lokalverwalter kennen die Anliegen, Sorgen und Bedürfnisse der Bevölkerung am besten und können jeweils konkrete Hilfeleistungen bieten. Gleichzeitig ist auch die Verantwortung der Menschen gegenüber der eigenen Dorf- und Stadtgemeinschaft am größten.

Mit der Neuordnung der Körperschaften wurde die Grundlage für die übergemeindliche Zusammenarbeit und das gemeinsame Erbringen von Diensten gelegt. Die Gemeinden bewältigen jetzt schon eine Vielzahl an komplexen Aufgaben, durch die Zusammenlegung der Dienste lässt sich die Qualität der Dienstleistungen an den Bürger noch einmal steigern.

Gesundheit

Die Führung eines gesundheitsfördernden Lebensstils ist daher das zentrale Anliegen in der Gesundheitsvorsorge. Daher garantieren wir auch weiterhin einen generellen Ausbau der Präventionsprogramme zur Gesundheitsförderung und wecken das Bewusstsein für eine stärkere Eigenverantwortung. Unsere Gesellschaft wird älter. Eine wohnortnahe medizinische Versorgung wird daher immer wichtiger, vor allem im Pflegebereich sowie in der Begleitung und Versorgung von chronisch kranken Menschen. Durch verschiedenen Maßnahmen wollen wir daher auch in Zukunft eine wohnortnahe Versorgung gewährleisten, verstärkte Angebote im Sozial- und Gesundheitsbereich in den Sprengeln bieten, für qualitativ hochwertige, mobile Krankenpflegedienste sorgen und das Hauspflegepersonal („Badante“) weiterbilden. Es ist uns ein Anliegen, das Netz an Hausärzten in Südtirol aufrechtzuerhalten. Wir sprechen uns daher für die Fortführung der Sonderausbildung für unsere zukünftigen Hausärzte an der Fachhochschule Claudiana aus und unterstützen die vernetzte Gruppenmedizin der Hausärzte, die vor Ort auf- und ausgebaut wird sowie die landesweit gut verteilte Versorgung durch (mehr) Apotheken. Wir sprechen uns gegen eine Zweiklassenmedizin aus. Dies bedeutet ein klares Bekenntnis zum öffentlichen Gesundheitssystem, private Anbieter werden als Ergänzungen in einem hochqualitativen medizinischen Gesamtangebot angesehen. Die grundlegenden Leistungen der medizinischen Grundversorgung werden an jedem bestehenden Krankenhaus garantiert. Durch die Konkurrenz am Arbeitsmarkt, die Grenzregion (Zweisprachigkeit) oder strenge gesetzliche Vorgaben wird es in Südtirol immer schwieriger, genügend Fachpersonal für immer mehr Dienstleistungen zu finden. Trotzdem bleibt es oberste Priorität, die Wartezeiten für Facharztvisiten und andere fachärztliche Leistungen abzubauen und dafür die notwendigen finanziellen Ressourcen bereit zu stellen.

Handwerk

Südtirols Wirtschaft baut auf viele kleinstrukturierte und differenzierte Familienbetriebe. Das gilt insbesondere für den Handwerkssektor. Die jüngste Vergangenheit mit der mittlerweile überwundenen Wirtschaftskrise hat klar gezeigt, dass eine solche Wirtschaftsstruktur eine Stärke darstellt, weil sie Sicherheit und Stabilität gibt. Die Betriebe

sind im Land verwurzelt, stehen für Qualitätsarbeit aus Südtirol, tragen zum Erhalt der lokalen Wirtschaftskreisläufe bei, bieten sichere und wohnortnahe Arbeitsplätze und sind wichtige Ausbilder. Gerade die Verantwortung die Südtirols Handwerksbetriebe für die berufliche Qualifizierung unserer Jugend übernehmen aber auch ihr Festhalten an höchster Qualität und das zunehmende Streben nach Innovation wollen wir unterstützen. Deshalb gilt es gute Rahmenbedingungen für die betriebliche Ausbildung zu garantieren, in Forschung und Entwicklung zu investieren, bürokratische Hürden weiter abzubauen und die Betriebe in ihre Entwicklung zu fördern.

Heimat und Identität

Wir betrachten unser wunderschönes Südtirol mit seinen rechtlichen Grundlagen (Pariser Abkommen, Paket und Autonomiestatut) und mit seiner Vielfalt an Kultur und Sprachen als unsere Heimat. Die Wurzeln unserer Identität liegen im Bekenntnis zu den Werten der Geschichte, der Kultur, der Tradition und der Freiheit.

Integration

Wer in unserem Land dauerhaft leben will muss sich anpassen. Maßstab für eine gelingende Integration ist die Einhaltung unserer Werteordnung: die demokratischen Grundwerte, die geltenden Rechtsnormen, die freie offene Gesellschaft, die Art und Form des Zusammenlebens, die Akzeptanz unserer Traditionen und Bräuche sowie der christlichen Feiertage und Feste, die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Religionsfreiheit. Ohne Willen zur Integration werden Menschen nicht Teil unserer Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, Möglichkeiten für eine wirksame Integration anzubieten, diese zu erleichtern und zu unterstützen. Aber in erster Linie sind die Migranten selbst gefordert, sich aktiv in die Gesellschaft zu integrieren. Unverzichtbare Eckpfeiler einer gelingenden Integration sind dabei Sprache und Arbeit. Die Gewährung von Zusatz(sozial)leistungen des Landes soll an den Besuch von Sprach- und Integrationskursen und den kontinuierlichen Schulbesuch der Kinder gekoppelt werden. Um Sozialmissbrauch aktiv zu begegnen, sollen Geldleistungen verstärkt durch Sachleistungen ersetzt werden.

Jugend

Den jungen Menschen wollen wir Perspektiven eröffnen, damit sie ihre Chancen in Südtirol wahrnehmen können. Wir ermöglichen und unterstützen den gleichberechtigten Zugang zu Bildungseinrichtungen, wir garantieren die Durchlässigkeit der Bildungssysteme, begleiten den guten Einstieg in den Arbeitsmarkt und fördern junges Unternehmertum und junges Wohnen. Ziel ist, dass sich junge Menschen ein eigenständiges Leben in Südtirol aufbauen können.

Jugendarbeit

Die Südtiroler Jugendarbeit trägt wesentlich dazu bei, dass allen jungen Menschen gesellschaftliche Zugehörigkeit gewährt und gesichert wird, da sie junge Menschen als Teil der Gesellschaft sieht und sich für eine gleichberechtigte Teilhabe einsetzt. Besonderen Wert legen wir auf die Unterstützung der offenen, verbandlichen und kirchlichen Jugendarbeit sowie die Förderung der Strukturen besonders im ländlichen Raum.

Kultur

Die Förderung und Bewahrung der kulturellen Vielfalt mit all ihren Profilen ist uns weiterhin ein großes Anliegen: von der Hochkultur über das reiche Spektrum der Volkskultur bis hin zu den verschiedenen Bräuchen und neuen Formen der Kultur. Wir kümmern uns

besonders um Institutionen und Initiativen, die einen Rahmen für das Lernen und die Auseinandersetzung mit unserer Kultur bieten. Von Bildungseinrichtungen über Bibliotheken zu Museen, von Kinder- und Jugendarbeit über Erwachsenenbildung und Vereinstätigkeiten bis hin zu allen Formen künstlerischen Schaffens. Wir wollen uns bemühen, dem breiten Spektrum von Kulturarbeit in Südtirol gerecht zu werden. Zum Beispiel durch den Erhalt unseres dichten Bibliotheken-Netzwerkes und eine stetige Professionalisierung der Angebote, durch Startup-Hilfe für innovative Kulturprojekte, durch den Ausbau und die Unterstützung des Südtirols Museen-Netzwerkes oder den Erhalt unserer Kulturdenkmäler.

Krankenhäuser

Standortgarantie für unsere sieben Krankenhäuser: Unser Ziel ist es, dass alle Patienten zum richtigen Zeitpunkt am qualifiziertesten Krankenhaus-Standort die bestmögliche Versorgung in Südtirol erhalten. Die Grundvoraussetzung dafür ist die optimale Vernetzung und Absprache zwischen allen Krankenhäusern des Landes und autorisierten Gesundheitsdienstleistern. Der IT-Masterplan des Südtiroler Gesundheitsdienstes ist daher zügig umzusetzen.

Ladiner

Die sprachliche, kulturelle und ethnische Eigenart der ladinischen Minderheit wird geschützt und gefördert, sie hat Anspruch auf die volle Chancengleichheit mit den anderen Sprachgruppen. Sie gehört zum historischen Erbe Tirols. Die Entfaltung, Pflege und Entwicklung der ladinischen Sprache sowie die Verwendung derselben sind besonders zu unterstützen.

Ländlicher Raum

Der ländliche Raum ist uns ein Herzensanliegen. Wir schaffen einen Ausgleich zwischen urbanen Zentren und der Peripherie durch eine bessere Nahversorgung, durch Möglichkeiten der Direktvermarktung, aber auch durch eine optimale Nutzung der digitalen Möglichkeiten. Es braucht geeignete Rahmenbedingungen, um den ländlichen Raum insgesamt zu stärken und gleichwertige Lebenschancen in der Stadt wie auf dem Land zu bieten. Um unsere Gemeinden und Dörfer lebendig zu erhalten, setzen wir auf kreative Lösungen und fördern die Wiedergewinnung alter Bausubstanz. Wir stehen für weniger Zersiedelung und mehr Verdichtung. Familien, die weit entfernt von den Zentren wohnen, haben für ihre Teilhabe am öffentlichen Leben viel höhere Mobilitätskosten. Zudem soll der öffentliche Nahverkehr im ländlichen Bereich noch weiter ausgebaut werden.

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige unseres Landes. Neben der Produktion hochwertiger Lebensmittel und der Förderung lokaler Kreisläufe spielt die Pflege unserer Natur- und Kulturlandschaft eine besondere Rolle. Ein ausreichendes Einkommen ist Grundvoraussetzung für den Weiterbestand der bäuerlichen Familienbetriebe und ihrer Leistungen für die Gesellschaft, weshalb wir auch weitere Möglichkeiten des Zuerwerbs wie zum Beispiel die "Soziale Landwirtschaft" unterstützen. Für die Zukunft der Berglandwirtschaft unterstützen wir ein differenziertes Fördersystem und Maßnahmen für die Alpwirtschaft und zum Fortbestand der Weiden. Almerschließungen sind dort, wo es Sinn macht, zügiger voranzubringen. Die Südtiroler Obst- und Weinwirtschaft braucht weiterhin positive Rahmenbedingungen, um den Fortbestand von Obst- und Weinbau und damit wertvolle Arbeitsplätze zu erhalten. Das Prinzip der Anbaufreiheit soll nicht eingeschränkt werden. Im Bereich der Forschung muss auch in Zukunft in allen

Sparten der Landwirtschaft investiert werden, besonders für die Bereiche Berglandwirtschaft und nachhaltiger Pflanzenschutz sowie Sorteninnovation. Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen erschweren den Bauern zunehmend das Leben und Arbeiten. Wo immer möglich und sinnvoll sollen bürokratische Hürden abgebaut werden. Zur Sicherung lokaler Kreisläufe und damit auch zur Förderung der Landwirtschaft sollen heimische Lebensmittel in öffentlichen Mensen verwendet und bei Ausschreibungen verstärkt die Inanspruchnahme von Südtiroler Produkten Kriterium sein. Ein sparsamer Umgang mit den landwirtschaftlichen Flächen ist für den Fortbestand der Landwirtschaft unabdingbar. Sanierung und Wiedergewinnung sollen deshalb besser genutzt werden und Grundeigentümer sollen bei sämtlichen Entscheidungen, die ihren Grund und Boden betreffen, mit eingebunden werden.

Mehrsprachigkeit

Die Mehrsprachigkeit, die unser Land bietet, gilt es als Vorteil und Chance zu begreifen, indem wir die Sprachkompetenzen unserer Kinder stärken. Die hochwertige und gut ausgebaute Bildungslandschaft Südtirols bietet mit ihrem Fokus auf den Spracherwerb die besten Voraussetzungen dafür. Insbesondere die Kenntnisse in der Zweitsprache müssen verbessert werden, durch eine bessere Didaktik und durch die Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten, die sich heute schon im Rahmen der Autonomie der Schulen bieten.

Menschen mit Beeinträchtigung

Menschen mit Beeinträchtigung haben in unserer Gesellschaft das Recht auf Mitsprache, Mitgestaltung und Teilhabe. Wir setzen uns für einen gleichberechtigten Zugang in allen Bereichen ein, wobei Arbeit und Wohnen Grundpfeiler für ein weitgehend selbstbestimmtes Leben sind. Wir wollen daher die Schaffung von weiteren, wohnortnahen Arbeitsplätzen für Menschen mit Beeinträchtigung und eine Erweiterung des Angebots an adäquatem Wohnraum unterstützen und autonomes, begleitetes Wohnen fördern.

Mobilität

In Zukunft gilt es, den öffentlichen Nahverkehr noch weiter auszubauen und dabei auch alternative Beförderungsmöglichkeiten wie beispielsweise Seilbahnen oder E-Mobilität zu fördern und zu stärken. So planen wir beispielsweise den Ausbau eines flächendeckenden Netzes an Ladestationen und eine Landesförderung für alternative Antriebsarten, eine sukzessive Umstellung des Landesfuhrparks auf Elektro-Mobilität und ein europaweites Trendsetting im E-Bereich. Änderungen in unserem Mobilitätsverhalten können neben technischen Neuerungen eine spürbare Entlastung bringen. Angedacht sind beispielsweise die Einrichtung von bequemen Bike-Sharing-Systemen, eine Erleichterung des Umstiegs auf öffentliche Verkehrsmittel durch den Einsatz von mehr Linienbussen oder die landesweite Etablierung des Fahrradwegenetzes nach dem Modell Bozen. Zu einer funktionierenden Verkehrsinfrastruktur gehören auch Maßnahmen für den ruhenden Verkehr wie zum Beispiel die Installation von Parkleitsystemen oder der Ausbau von Pendlerparkplätzen an Bahnhöfen.

Muttersprache

Wir werden auch weiterhin alles daransetzen, die deutsche und ladinische Sprache in Südtirol zu sichern, insbesondere durch die Förderung und Stärkung des muttersprachlichen Unterrichts in der Schule. Als sprachliche Minderheit stehen wir zum Grundrecht der muttersprachlichen Schule (Art. 19) als wichtige Säule unseres Autonomiestatuts.

Nationalpark Stilfser Joch

Die Bevölkerung muss auf dem Gebiet des Nationalparks Stilfser Joch dieselben Chancen zur wirtschaftlichen Entwicklung haben. Es gilt, die Bevölkerung stärker an den Zielsetzungen und der Verwaltung des Parks zu beteiligen. Der Aufbau einer Marke „Nationalpark“ wird unterstützt.

Natur- und Landschaftsschutz

Südtirol bleibt grün. Wir haben im Klimaplan eine nachhaltige und umweltverträgliche Strategie festgeschrieben, die auch künftig ein „grünes Südtirol“ gewährleistet. Als oberste Priorität sind darin Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes, zur Förderung der erneuerbaren Energien sowie insgesamt zu einer „grünen Energieproduktion“ vorgesehen. Unser Konzept für ein effektives Biodiversitätsmonitoring kann man als Vorreitermodell im mitteleuropäischen Raum bezeichnen. Wir sehen Schutzmaßnahmen für die Umwelt in einem breiten Kontext. So wollen wir beispielsweise verstärkt auf E-Mobilität bzw. „green mobility“ setzen, in der Abfallwirtschaft auf eine Kreislaufwirtschaft hinarbeiten oder die NO₂-Konzentration in der Luft senken und damit die Luftqualität verbessern. Unser politisches Ziel ist es, zukünftig weitere autonomierechtliche Zuständigkeiten im Umweltbereich zu erhalten.

Öffentlicher Personennahverkehr

Wir wollen den ÖPNV noch attraktiver gestalten, um die Anbindung vor Ort sicherzustellen und die Erreichbarkeit der Peripherie zu optimieren. Neben mehr Direktverbindungen sowie besseren Anschlussverbindungen sind vor allem Maßnahmen geplant, die den Ablauf des öffentlichen Verkehrs verbessern sowie die Kundenfreundlichkeit erhöhen, darunter: Digitalisierung und Vereinfachung des Ticketsystems, Verspätungsleitsystem mittels App, sinnvoller Netzausbau wie beispielsweise Verbesserung der Tagesrandverbindungen, landesweites Nightliner-Netz und Ausweitung der Nightliner auf Freitag, bessere Koordination der inner- und außerstädtischen Angebote, bessere Anbindung an Flughäfen, mehr Viertel-/Halbstundentakt der öffentlichen Verkehrsmittel, Vermeidung von Leerkilometern und Systemfehlern.

Öffentliche Sicherheit

Die Ordnungskräfte leisten eine sehr gute Arbeit, stoßen aber immer öfters an ihre Grenzen. Die Polizeikräfte müssen daher dringend aufgestockt werden. Viele Bürgerinnen und Bürger haben kein Verständnis für geringe Strafen, oft auch bei schweren Vergehen oder überhaupt für Straffreiheit bei kleineren Delikten. Wir wollen uns daher für eine Verschärfung des Strafrechtes einsetzen. Vor allem aber müssen die Strafverfahren verkürzt und effizienter gestaltet werden. Die Rolle der heutigen Ortschaftspolizei, die eine reine Verwaltungspolizei ist und keine Kompetenzen im Bereich Sicherheit besitzt, muss überdacht werden. Finanzielle Mittel für die zuständigen Sicherheitskräfte sind daher dringender notwendig als eine Aufstockung der Verwaltungspolizei. Das Territorium muss insgesamt besser kontrolliert werden, von der Kleinkriminalität über Eigentumsdelikte bis hin zum Terrorismus muss die Sicherheit im öffentlichen Raum gewährleistet sein. Um diese zentrale Staatsaufgabe erfüllen zu können, müssen die Sicherheitskräfte wirksam eingesetzt und besser koordiniert werden. Es ist unser Ziel, die Organisation des Sicherheitssystems als Kompetenz dem Land zu übertragen sowie die Koordinierung im Bereich Sicherheit in den Zuständigkeitsbereich des Landeshauptmanns zu übernehmen. Zudem soll eine eigene Landespolizei angedacht werden.

Öffentliche Verwaltung

Die Abläufe in der öffentlichen Verwaltung müssen evaluiert und konsequent an die neuen digitalen Möglichkeiten angepasst werden. Damit bringen wir die Verwaltung in das Wohnzimmer der Menschen, beseitigen Bürokratie und beschleunigen die Abwicklung von Verwaltungsverfahren deutlich. Optimierte Abläufe bedeuten Arbeitersparnis, eine höhere Kundenorientierung sowie eine Verschlankeung der Verwaltung. Die öffentliche Verwaltung muss als Arbeitgeber attraktiver für junge Menschen werden. Ein Schritt in die richtige Richtung wird es mit der Möglichkeit von „smart working“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben. Neue Arbeitsmodelle sollen so dafür sorgen, dass junge Menschen den Arbeitgeber „Land“ wieder ansprechend finden und sich vermehrt um öffentliche Arbeitsstellen bewerben. Planungssicherheit ist für die Menschen unabdingbar. Daher werden wir an unserer Linie festhalten und öffentliche Stellen nach Möglichkeit unbefristet besetzen.

Pflege

Das Pflegegeld stellt für die Pflege zuhause eine wichtige Hilfe dar. Daher garantieren wir dieses Pflegegeld auch für die Zukunft, genauso wie die entsprechende Unterstützung der Öffentlichen Hand für Personen, die in einem Alters- oder Pflegeheim betreut werden. Dringend notwendig, wenngleich eine große Herausforderung, ist der kontinuierliche Ausbau der Betten für pflegebedürftige Menschen. Dies betrifft sowohl das Kontingent für die stationäre Aufnahme in Alters- und Pflegeheimen als auch die Möglichkeiten in den Einrichtungen für betreutes und begleitetes Wohnen. Wir wollen Entlastungsangebote für pflegende Familienangehörige durch die Tages-, Kurzzeit- und Übergangspflege verstärken. Vor allem an Wochenenden oder in der Ferienzeit sind diese Angebote zu intensivieren. Da die steigende Nachfrage nach kompetentem Pflegepersonal aktuell nicht vor Ort gedeckt werden kann, müssen dringend Maßnahmen ergriffen werden, um weitere Fachkräfte für den Sozial- und Gesundheitsberuf anzuwerben. Wir stellen uns zum Beispiel eine Erhöhung der Ausbildungsplätze an der Fachhochschule Claudia oder der geplanten länderübergreifenden Medical School vor, Bewerbungskampagnen für Gesundheitsberufe, Unterstützungsangebote für Ärzte im ländlichen Raum, Kurse für Wiedereinsteiger/innen im Pflegebereich oder die Entwicklung eines dualen Aus- und Weiterbildungsmodells für den Pflegebereich. Vorsorge für das Alter zu treffen kann nicht delegiert werden. Die Südtiroler Volkspartei hat bereits in der Vergangenheit eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, welche die Menschen bei der Wahrnehmung der Eigenverantwortung unterstützen. Dies betrifft u. a. die rentenmäßige Absicherung der Erziehungs- und Pflegezeiten.

Prävention

Neben der Prävention bei klassischen Suchtthemen wie Drogen, Alkohol und Nikotin muss aktuell ein besonderer Akzent auf Spielsucht und Essstörungen gesetzt werden. Es sind dabei nicht nur entsprechende Behandlungseinrichtungen und Therapien für Suchtkranke vorzusehen, sondern bereits im Vorfeld präventive Sensibilisierungskampagnen sowie begleitende Projekte und niederschwellige Anlaufstellen.

Raumordnung und Raumplanung

Mit dem neuen Landesgesetz für Raum und Landschaft ist die Landschaftsplanung wesentlich gestärkt worden. Die neuen Maßnahmen, die Gemeinde und Land in einem sogenannten Co-Planungsverfahren vorsehen, können und müssen nicht nur den Landschaftsschutz im engeren Sinne der Ausweisung von Schutzgebieten abdecken, sondern auch aktive Planungsmaßnahmen für die Entwicklung der gesamten Landschaft berücksichtigen.

Rente und Versorgung im Alter

Ein Gesundheitsfonds für alle ist ebenso Zielsetzung wie eine auch für die Zukunft garantierte Mindestrente auf staatlicher Ebene, für deren Wiedereinführung wir uns auf römischer Ebene einsetzen. Zudem werden wir weiterhin die Mindestrentnerinnen und Mindestrentner durch die Gewährung eines Beitrags für die Miete und Wohnungsnebenkosten finanziell unterstützen. Der Einsatz für die ältere Generation ist ein klarer Ausdruck der Wertschätzung für ihre enorme Aufbauleistung und Sicherung des Wohlstandes unseres Landes.

Senioren / Generation 65+

Die Generationen vor uns haben Südtirol aufgebaut und wir bringen ihren Leistungen Respekt und Wertschätzung entgegen. Ihre Erfahrungen und ihr Wissen sollen ausreichend Platz im gesellschaftlichen und beruflichen Leben finden und anerkannt werden. Wir kümmern uns um jene Senioren, die aufgrund ihrer Biografie Rentenlücken haben, sichern Grundbedürfnisse und gesellschaftliche Teilhabe. Wir fördern und unterstützen die Eigenständigkeit bis ins hohe Alter durch neue Wohn- und Betreuungsformen, durch neue Pflegemodelle, die auf den Betreuungsbedarf abgestimmt sind und durch Vernetzung bestehender Dienste.

Soziale Gerechtigkeit

Die Säulen der Sicherung von sozialer Gerechtigkeit sind die Armutsprävention, ein gerechter Zugang zu Bildung, der freie Zugang zum Arbeitsmarkt, soziale Kohäsion und Nicht-Diskriminierung sowie Gesundheits- und Generationengerechtigkeit.

Sozialleistungen

In Südtirol sind in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche soziale Dienste und Leistungen eingeführt worden, welche in anderen benachbarten Regionen gar nicht möglich waren. Es ist unser Auftrag, die Treffsicherheit unseres eigenständigen Sozialsystems und der sozialen Unterstützungsmaßnahmen weiter zu verbessern, es gegen staatliche Zugriffe abzusichern, Missbrauch zu unterbinden und so die Mittel zielgerichtet jenen zukommen lassen zu können, die sie am nötigsten haben.

Sozialpartnerschaft

Eine gelebte Sozialpartnerschaft sichert den wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der Dialog zwischen Politik, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die Einbindung von Verbraucher- und Umweltschutzorganisationen bei wirtschaftlichen und sozialen Fragestellungen soll fortgeführt werden. Dieses stärkende Miteinander muss aber auch durch Teilhabe an der guten Wirtschaftsleistung für alle erlebbar sein. In einem sozialpartnerschaftlichen Konsens bekämpfen wir gezielt Schwarzarbeit und Schattenwirtschaft, weil nur ein ehrliches Wirtschaften soziale Netze und faire Chancen garantiert.

Sport

Sportliche Betätigung ist förderlich für einen gesunden Lebensstil und soll nach Kräften unterstützt werden. Wir fördern den Sport durch die Finanzierung flächendeckender und gut verteilter Infrastrukturen, durch die Unterstützung der vielen Ehrenamtlichen in den Sportvereinen sowie durch eine stärkere Sicherheitsvorsorge. Durch die Betonung der gesundheitsfördernden Bedeutung von Sport zielen wir auf eine Stärkung der Eigenverantwortung ab.

Subsidiarität

Der Grundsatz der Subsidiarität ist im Gemeinschaftsleben unersetzlich: Subsidiarität räumt dem Einzelnen und den einzelnen Gruppen die ihren Fähigkeiten und Erwartungen entsprechenden Handlungsspielräume ein. Was die Bürgerinnen und Bürger allein, in der Familie und im freiwilligen Zusammenwirken mit anderen ebenso gut leisten kann, soll ihm vorbehalten bleiben. Die öffentliche Hand soll nur dort eingreifen, wo der Einzelne und die Gemeinschaft sich selbst nicht helfen können. Die von der öffentlichen Hand auszuführenden Aufgaben sollen grundsätzlich von der niedrigst möglichen Stufe des Gemeinwesens wahrgenommen werden.

Tourismus

Gerade die aktuelle Wirtschaftslage beweist, wie wichtig es ist, sich auf mehrere Märkte auszurichten. Daher gilt es, neue Märkte zu eröffnen und die Bewerbung Südtirols zu verbessern und einheitlich zu gestalten. Künftig sollten wir im Kontext der quantitativen Entwicklung mit Bedacht vorgehen. Der Fokus sollte auf der Entwicklung der bestehenden Betriebe liegen und auf der besseren Auslastung derselben. Die Ähnlichkeit und Austauschbarkeit der Angebote im Tourismus, sei es in den Betrieben als auch bei den örtlichen und regionalen Destinationen, in Südtirol gilt es zu reduzieren, um das Konkurrenzdenken zu überwinden, den Preisdruck zu entschärfen, Kommunikationsaufwände zu senken und letztendlich spezifischere Nachfrage zu generieren. Auch wenn Südtirol hierbei relativ gut dasteht, hat die Begehrlichkeit eines Arbeitsplatzes in Tourismus und Gastgewerbe in den letzten Jahren auch durch den Wertewandel in der Gesellschaft abgenommen. Es gilt Maßnahmen zu setzen, dass der Tourismus insbesondere für einheimisches Personal ein attraktives Umfeld bleibt. Schließlich soll das Konzept „Zukunft Tourismus Südtirol 2030“ systematisch umgesetzt werden.

Verkehr

Wir müssen Maßnahmen setzen, um allgemein das Verkehrsaufkommen zu reduzieren, den Individualverkehr stärker hin zum öffentlichen Personennahverkehr zu verlagern und die Verkehrsinfrastruktur bestmöglich zu vernetzen und zu optimieren. Der Schwerverkehr gerade auf der Brennerautobahn ist bis zur Belastungsgrenze gestiegen. Unsere Aufgabe ist es, den Schutz der Gesundheit und der Lebensqualität unserer Bevölkerung zu gewährleisten. Unsere Schwerpunkte: den Schwerverkehr verlagern, den Ausweichverkehr auf den Staatsstraßen verbieten, regulierende Maßnahmen wie eine variable Maut, Dieselpreiserhöhungen oder Fahrverbote einfördern, auf Transitrouten nur mehr „Euro 6 LKWs“ zulassen und mehr Kontrollstellen errichten.

Vollautonomie

Um Südtirol politisch, kulturell, wirtschaftlich und sozial eine dynamische Weiterentwicklung, vor allem auch im Interesse der Jugend zu ermöglichen, soll die Autonomie unseres Landes zu einer Vollautonomie ausgebaut werden. Die SVP verfolgt deshalb den Weg der maximalen Eigenständigkeit Südtirols im Rahmen der Autonomie und der Einbindung des Landes in die gesamteuropäische Entwicklung, mit der Perspektive eigenständiger europäischer Regionen.

Wirtschaft

Wir wollen noch bessere Rahmenbedingungen schaffen, die ein nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum erlauben. Dabei setzen wir auf die Erfahrung unserer zahlreichen Traditions- und Familienunternehmen. Gleichzeitig soll Südtirol ein Zentrum für innovative

Start-Ups werden, welche für begehrte Fachkräfte ideale Möglichkeiten einer ausgeglichenen Work-Life-Balance bieten. Vor allem junge Menschen sorgen für eine agile Entwicklung und flexible Produktion und verdienen daher besondere Unterstützung. Wir setzen beim Wirtschaftswachstum auf Qualität und nicht auf Quantität – deshalb werden Unternehmen gefördert, die schonend mit Ressourcen umgehen und im Einklang mit historisch gewachsenen Kontexten wirtschaften. Der Mehrwert definiert sich dabei nicht nur durch unmittelbare Wertschöpfung, sondern orientiert sich am Gemeinwohlprinzip. Öffentliche Unterstützungen tragen zu mehr Familienfreundlichkeit bei und verfestigen die lokalen Kreisläufe. Wirtschaften 4.0: Während größere Unternehmen in Südtirol in Sachen Digitalisierung bereits gut aufgestellt sind, besteht besonders im Hinblick auf die kleinen und mittleren Unternehmen Handlungsbedarf. Sie müssen auf dem Weg in die Digitalisierung angemessen begleitet und gefördert werden, um den Anschluss an den nationalen und internationalen Markt nicht zu verpassen. Dies auch und vor allem angesichts der Tatsache, dass die fortschreitende Digitalisierung den Konkurrenzdruck gerade auf kleine Unternehmen verschärfen kann. Viele Unternehmer suchen aufgrund der guten Konjunkturaussichten Personal, wobei der Fachkräftebedarf besonders ausgeprägt ist. Probleme bei der Besetzung offener Stellen sind häufig auf die unzureichende Qualifikation der Bewerber zurückzuführen. Um diesen Fachkräftemangel entgegenzuwirken, muss vor allem die berufliche Qualifizierung von Jugendlichen weiter verbessert werden.

Wohnen

Wir schaffen und fördern nicht nur Wohnräume, sondern Lebensräume, in denen die Generationen zusammenleben und gemeinsam ihre Zukunft gestalten. Durch ein gutes Zusammenleben von jungen Menschen, Familien und Senioren, von Familien mit verschiedenen Einkommens- und Vermögenssituationen soll eine Ghettobildung verhindert und soziales Miteinander gefördert werden. Wir streben danach, dass arbeitende Südtirolerinnen und Südtiroler die Möglichkeit bekommen, sich ihr Eigenheim zu finanzieren. Dabei setzen wir auf Beratung, Eigenverantwortung und Nachhaltigkeit und handeln nach dem Grundsatz: Wohnen muss leistbar sein. Dafür braucht es ein verbessertes Angebot an Wohnungen, das durch Raumordnungs- und steuerlichen Maßnahmen geschaffen werden kann sowie eine Verbesserung des Wohnbaugesetzes. Unser Ziel ist es, die hohe Eigenheimquote von 70 Prozent zu halten. Ein attraktiver Mietmarkt ist eine Chance für persönliche Flexibilität und kann ein Schritt hin zum Eigenheim sein. Derzeit sind nur 20 Prozent der Mieter in freien Wohnungen in Südtirol, mehr Mietwohnungen sowie attraktivere Bedingungen bei der Vermietung sind daher notwendig. Eine weitere Möglichkeit: Wohnungen zur Verfügung stellen und zum Landesmietzins vermieten. Die öffentliche Hand soll in Südtirol für einen gerechten Zugang zu Mietwohnungen sorgen, unter anderem durch Maßnahmen wie Öffnung des WOBI (Wohnbauinstitut) für alle, auch für die Mittelschicht, für die Jugend und für Senioren oder Verstärkung der Kontrollen. Wir wollen in Zukunft neue Wohnmodelle stärker fördern, unter anderem für junggebliebene, sprich selbständige Senioren, für Studenten oder für Menschen mit Beeinträchtigung. Mögliche Formen wären das sogenannte Co-Housing und/oder ein Mehrgenerationenwohnhaus in Verbindung mit sozialen Leistungen, Ehrenamt und Pflege.

Wolf und Bär

Die Bewirtschaftung der Almen ist unverzichtbar für die Landwirtschaft, die Landschaft, für die Artenvielfalt und insbesondere für die Südtiroler Bevölkerung und auch für den Tourismus. Die unkontrollierte Ausbreitung der Wölfe bringt die Almwirtschaft in große Gefahr. Daher soll das Möglichste getan werden, um Südtirol frei von Wölfen und Bären

zu halten. Kurzfristig gilt es, autonome Spielräume zu nutzen, um die Entnahme auffälliger Wölfe zu ermöglichen. Es ist aufgrund des alpinen Geländes schwierig, Tierherden zu schützen. Der Aufwand für den Herdenschutz und die damit einhergehende Behütung darf nicht allein den Berg- und Almbauern aufgebürdet werden. Risse an Weidetieren sind so unbürokratisch wie möglich zu entschädigen.

Zusammenarbeit im Alpenraum

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erweist sich in all ihren Formen und Ausprägungen als großer Erfolg, wobei für uns spezifische Programme und Projekte im Alpenraum von großem Nutzen sind – wie beispielsweise die ARGE ALP als Interessenvertretung der zentralen Alpenländer. Oder EUSALP, das für alle Regionen des Alpenbogens ein Sprachrohr gegenüber der EU und eine Plattform für die gleichberechtigte Erörterung von spezifischen Problemen dieses Lebensraums darstellt.

Die 35 Kandidaten der Südtiroler Volkspartei für die Landtagswahl 2018 (siehe Rückseite)

1. Reihe v.l.n.r.

Martin Telser
Paula Bacher
Arnold Schuler
Franz Locher

2. Reihe v.l.n.r.

Richard Kienzl
Ulrike Oberhammer
Manfred Vallazza
Waltraud Deeg
Gerhard Lanz
Helmuth Renzler
Magdalena Amhof

3. Reihe v.l.n.r.

Beatrix Mairhofer
Bernd Gänsbacher
Arno Kompatscher
Angelika Wiedmer
Christa Ladurner
Jasmin Ladurner
Dieter Pinggera

4. Reihe v.l.n.r.

Oswald Schiefer
Franz Kompatscher
Daniel Alfreider
Philipp Achammer
Judith Bertagnolli
Thomas Widmann
Helmut Tauber

5. Reihe v.l.n.r.

Andreas Colli
Reinhard Zublasing
Joachim Reinalter
Alex Fischer
Josef Noggler
Zeno Christanell

6. Reihe v.l.n.r.

Martin Federspieler
Maria Kuenzer
Maria Federica Herzl
Barbara Wild



Vorname und Zuname

Vorname und Zuname

Vorname und Zuname

Vorname und Zuname

SO WIRD GEWÄHLT

Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie über die Zukunft Ihrer **Heimat**, Ihrer **Gemeinde**, Ihres **Dorfes** und Ihrer **Familie**.

1. SVP-Edelweiß ankreuzen

2. Bis zu **vier Vorzugsstimmen** geben, indem der jeweilige Kandidatename auf die leeren Zeilen geschrieben wird (bei Namensgleichheit Vor- und Zuname ausschreiben!)

! Personalausweis und Wahlausweis nicht vergessen.
Die Wahllokale sind am 21. Oktober von 7 bis 21 Uhr geöffnet.



Landtagswahl | Lîtes Provinziales 2018
21. Oktober 2018

www.svp.eu | facebook.com/suedtiroler.volkspartei